



## **DIE SAISON 2011/2012 IM SCHAUSPIELHAUS BOCHUM**

**Anselm Weber stellt seinen zweiten Spielplan für Bochum vor**

Die Intendanz von Anselm Weber am Schauspielhaus Bochum geht in die zweite Spielzeit. Vor einem Jahr sind wir mit der Vision von Boropa gestartet, um Verbindungen herzustellen: zwischen den unterschiedlichen Menschen und Kulturen dieser Region, aber auch zwischen dieser Region und dem Rest der Welt. Im Zentrum unserer Arbeit stand und steht die Frage, wie der Ort aussieht an dem wir leben, und wie der Ort aussehen soll, an dem wir in Zukunft zusammenleben werden. Diese Frage lässt sich weder regional noch national beantworten. Wir haben die Begegnung mit Menschen aus vielen Ländern und Kulturen gesucht und den Blick nach Europa und über Europa hinaus gerichtet, um über Zukunft nachzudenken. So kamen die Künstler, die wir zum Neustart des Schauspielhauses Bochum eingeladen haben, nicht nur aus dem Ruhrgebiet und aus ganz Deutschland, sondern auch aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland. Der tunesische Regisseur Fadhel Jaibi hat seine Version des Medea-Stoffes erzählt, der türkische Regisseur Mahir Günsiray hat sich mit dem deutschesten aller Themen, dem „Faust“, beschäftigt und das Künstlerduo Ginterdorfer/Klaßen hat dem Publikum auf seine ganz eigene künstlerische Ausdrucksweise die Situation der Elfenbeinküste näher gebracht – um nur einige Beispiele zu nennen. Entstanden sind besondere Verbindungen, die über die künstlerische Arbeit weit hinausreichen. Der Kontakt nach z. B. Tunis und zur Elfenbeinküste hat den politischen Umwälzungen dort ein konkretes Gesicht gegeben.

Für die zweite Bochumer Spielzeit wollen wir die Verbindungen zu den internationalen Regisseuren intensivieren und ausbauen. Mit einigen Künstlern der ersten Saison werden wir weiterhin zusammenarbeiten und sie durch weitere Regiehandschriften aus dem In- und Ausland ergänzen.

Von zentraler Bedeutung für unsere Arbeit ist das Leben in der Stadtgesellschaft. Gemeinsam mit der Stiftung Mercator, dem Land NRW und der Stadt Bochum hat das Schauspielhaus Bochum eine Akademie der Zukunft ins Leben gerufen. Mit unserem Kulturhauptstadtprojekt „Next Generation“ haben wir das Stadttheater als Zentrum der Stadtgesellschaft neu behauptet und etabliert. Die erfolgreiche Produktion mit Jugendlichen aus dem ganzen Ruhrgebiet wird, ebenso wie 23 weitere Stücke aus der Spielzeit 2010/2011, weiterhin im Repertoire des Schauspielhauses zu sehen sein.

Anselm Weber und sein Team konnten im ersten Jahr der neuen Intendanz die Auslastungszahlen steigern. Mit 147.310 Besuchern bis Ende April 2011 und einer Auslastung von 74,2% ist es das drittbeste Ergebnis seit 20 Jahren.

### **SCHAUSPIELHAUS BOCHUM**

Anstalt des öffentlichen Rechts - Königsallee 15 - 44789 Bochum - [www.schauspielhausbochum.de](http://www.schauspielhausbochum.de)

Christine Hoenmanns - Leitung Kommunikation - Tel.: 0234 / 33 33 55 23 - Fax: 0234 / 33 33 54 37 - [choenmanns@bochum.de](mailto:choenmanns@bochum.de)

### **Eröffnung der Spielzeit im Oktober**

Wir starten mit einem Premierenregien in die neue Spielzeit und zeigen mit einer internationalen Produktion, einer Filmadaption, zwei großen Klassikern und einem neuen Tanztheaterprojekt bereits wesentliche Schwerpunkte unserer Arbeit.

Der niederländische Regisseur **Paul Koek** wird auch in der kommenden Saison die Spielzeit am Schauspielhaus Bochum eröffnen. In Kooperation mit der Veenfabriek Leiden, deren künstlerischer Leiter Paul Koek ist, und erneut gefördert im Fonds Wanderlust der Kulturstiftung des Bundes, inszeniert Koek **Tschechows „Drei Schwestern“** (Premiere am 6. Oktober im Schauspielhaus).

Am 8. Oktober werden der Regisseur **Christoph Frick** und der Musiker **Bo Wiget** erneut zusammen arbeiten und **Bertolt Brechts** Klassiker **„Die Dreigroschenoper“** für das Schauspielhaus in Szene setzen (Premiere am 8. Oktober im Schauspielhaus). Und die neue Arbeit von **Malou Airaud** im Rahmen von „Renegade in Residence“ hat am 15. Oktober in den Kammerspielen Premiere (s.u.).

Anfang November inszeniert die italienische Regisseurin **Agnese Cornelio Viscontis „Rocco und seine Brüder“** und **Roger Vontobel** erarbeitet **Shakespeares „Was ihr wollt“** (s.u.).

### **Ausbau der Zusammenarbeit mit internationalen Regisseuren**

Neben **Paul Koek** wird auch der polnische Regiestar **Jan Klata** eine neue Arbeit für das Schauspielhaus entwickeln. Er inszeniert **Friedrich Schillers „Räuber“** (Premiere am 3. März im Schauspielhaus). Neu hinzu kommt die italienische Regisseurin **Agnese Cornelio**. Ausgebildet in Rom, Antwerpen und an der Hochschule Ernst Busch in Berlin inszeniert sie u.a. in Neapel, Piacenza und Antwerpen. **„Rocco und seine Brüder“** nach dem Film von **Luchino Visconti** hat am 4. November Premiere in den Kammerspielen. Die finnische Regisseurin **Cilla Back** arbeitet ebenfalls zum ersten Mal am Schauspielhaus Bochum. Sie wird **Lorcas „Yerma“** in Szene setzen (Premiere am 14. April 2012 in den Kammerspielen). Sie inszeniert unter anderem in Finnland, Schweden, Italien, Russland, Norwegen, Frankreich und der Schweiz.

### **Neue Uraufführungen und Stückentwicklungen**

**Anselm Weber** setzt die Tradition des Schauspielhauses Bochum als Uraufführungsort fort.

**Biljana Srbijanović** hat nach „Barbelo“ (UA im Feb. 2009 am Schauspiel Essen) erneut ein Stück für ihn geschrieben. Die Uraufführung von **„Das Leben ist kein Fahrrad“** ist am 3. Dezember in den Kammerspielen. Eine weitere Uraufführung planen wir in Zusammenarbeit mit dem Autor **Lutz Hübner**. Er wird zusammen mit der Regisseurin und Leiterin des Jungen Schauspielhauses **Martina van Boxen** mit dem dritten Schauspieljahrgang der Folkwang Universität der Künste ein Projekt mit dem Titel **„Spiel des Lebens“** entwickeln, das biografische Aspekte und die Entscheidung der Spieler zum Schauspielberuf zum Thema haben wird (Premiere am 16. März in den Kammerspielen). Auch der Autor und Regisseur **Nuran David Calis** wird eine weitere Uraufführung erarbeiten. Ausgehend von **Carlo Goldonis „Krach in Chiozza“** wird er seine Version der Geschichte erzählen, die im 21. Jahrhundert in Italien, aber auch mitten im Ruhrgebiet spielen könnte. Neben Ensemblemitgliedern

werden junge Tänzer und Sänger aus dem Ruhrgebiet auf der Bühne stehen. **Malou Airaudo** wird im Rahmen von „Renegade in Residence“ eine neue Tanztheaterproduktion erarbeiten.

### **Renegade in Residence**

In der letzten Spielzeit ließ die Choreografin und Regisseurin **Malou Airaudo** auf der Kammerbühne fünf Breaker und vier zeitgenössische Tänzer mit klassischer Ausbildung aufeinandertreffen. In „Irgendwo“ hat sie so die Stile der B-Boys und der Modern-Dancer zu einer eigenen, neuen Sprache des Tanzes verschmolzen. Publikum und Presse reagierten begeistert, Bochum hat ein **neues Tanztheater**. Das Schauspielhaus Bochum arbeitet dabei auch in enger Partnerschaft mit der Herner Street-Art-Company **Renegade** zusammen. Die Tänzer von Renegade nutzen die Räume und die Infrastruktur des Schauspielhauses, tauchen als Künstler in Vorstellungen des Schauspielhauses auf und einmal im Jahr entsteht eine gemeinsame Tanztheaterproduktion. Die neue Produktion „**Der verlorene Drache**“ inszeniert und choreografiert erneut Malou Airaudo (Premiere am 15. Oktober in den Kammerspielen).

**David Bösch** wird als leitender Regisseur des Schauspielhauses Bochum auch in der kommenden Spielzeit zwei Inszenierungen erarbeiten: 40 Jahre nach der legendären Inszenierung von Peter Zadek wird er am 7. Januar „**Kleiner Mann – was nun?**“ nach dem Roman von **Hans Fallada** auf die Bühne des Schauspielhauses bringen. Anschließend wird er **Wolfgang Borcherts „Draußen vor der Tür“** für die Kammerspiele in Szene setzen (Premiere am 4. Mai). Intendant **Anselm Weber** wird mit **Hauptmanns „Vor Sonnenaufgang“** am 23. Mai auch eine zweite Inszenierung in der Saison präsentieren. Und **Roger Vontobel**, Hausregisseur am Schauspielhaus und seit Jahresbeginn auch wohnhaft in Bochum, wird am 5. November **Shakespeares „Was ihr wollt“** im Schauspielhaus zur Premiere bringen.

Der Regisseur **Sebastian Nübling** wird in der kommenden Saison zum ersten Mal am Schauspielhaus Bochum arbeiten. Er inszeniert an großen Häusern wie dem Hamburger Schauspielhaus, dem Zürcher Schauspielhaus, den Münchner Kammerspielen und bei der Ruhrtriennale und wurde bereits mehrfach zum Berliner Theatertreffen eingeladen. In Bochum war seine Essener Inszenierung „Ubu“ im Herbst 2010 zu sehen, die in Kooperation mit der Toneelgroep Amsterdam entstand. Nun wird er **Ben Jonsons „Volpone“** für das Schauspielhaus inszenieren (Premiere am 24. März).

Der Regisseur, Autor und Schauspieler **Jan Neumann** wird zum zweiten Mal eine Produktion für Bochum erarbeiten. Nach seiner Stückentwicklung „Hochstapeln“, die im Herbst 2010 für das Theater Unten entstand, wird er nun die Komödie „**Bunbury**“ von **Oscar Wilde** inszenieren (Premiere am 10. Februar im Schauspielhaus).

Unser diesjähriges **Kinder- und Familienstück** ist **Otfried Preußlers** Kinderbuchklassiker „**Die kleine Hexe**“ in der Regie von **Henner Kallmeyer**. Zusätzlich zeigen wir Michael Endes „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, die Inszenierung von Katja Lauken aus dem letzten Herbst,

weiterhin im Repertoire. So stehen erstmalig zwei große Kinder- und Familientheater-Produktionen auf dem Spielplan des Bochumer Schauspielhauses.

Das **Junge Schauspielhaus** unter der Leitung von **Martina van Boxen** setzt seine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fort. Martina van Boxen wird in der nächsten Saison neben dem Projekt „Spiel des Lebens“ zwei weitere Produktionen inszenieren: „**Fred und Anabel**“ nach Motiven von **Lena Hesse** für Kinder ab 2 Jahren (Premiere am 9. Oktober) und „**norway.today**“, den Jugendtheaterklassiker von **Igor Bauersima** (Premiere am 30. November).

**Weitere Inszenierungen:** Die junge Regisseurin Barbara Hauck wird „Das Leben der Bohème“ nach dem Film von Aki Kaurismäki inszenieren (Premiere im Dezember im Theater Unten) und wir planen weitere Inszenierungen von Lisa Nielebock und Jasna Miletic. Bereits am Schauspiel Essen entstanden unter der Intendanz von Anselm Weber zwei Inszenierungen unter dem Motto „Liebe in Zeiten des Prekariats“ mit den beiden Schauspielern Bettina Engelhardt und Andreas Grothgar, inszeniert von Stephanie Sewella: „Wolken ziehen vorüber“ nach dem Film von Aki Kaurismäki und „Stolz und Ehre der Parnell Street“ von Sebastian Barry. Beide Produktionen nehmen wir nun in den Bochumer Spielplan auf und als Neuinszenierung innerhalb dieser Reihe entsteht zusätzlich Ulrich Plenzdorfs „Die Legende von Paul und Paula“.

### **Preisentwicklung**

Um unserem Publikum auch in den nächsten Jahren einen abwechslungsreichen und hochwertigen Spielplan bieten zu können, lässt sich – auch im Hinblick auf die allgemeinen Preisentwicklungen, die gestiegenen Material- und Energiekosten und nicht zuletzt durch die Tarifierhöhungen – eine Anhebung der Eintrittspreise leider nicht mehr vermeiden. Hierbei handelt es sich um die erste Preiserhöhung seit der Euro-Einführung vor zehn Jahren. Sie ist für uns ein wichtiger Beitrag zur Refinanzierung des Spielbetriebs.

Im Sinne des Sozialen haben wir uns bemüht, die Preise weiterhin attraktiv zu gestalten. So sind die Karten unter der Woche günstiger als am Wochenende, es gibt nach wie vor Ermäßigungen für Schüler, Studierende und andere Gruppen. Mit der Preisaktion „Volle Hütte – alle Plätze 10,00 €“ richten wir uns bei ausgesuchten Vorstellungen auch an diejenigen Besucher, die normalerweise keine Rabatte erhalten würden.

Besonders sparen können alle Zuschauer, die gerne regelmäßig die Vorstellungen des Schauspielhauses besuchen möchten, mit einem unserer Fest- und Wahl-Abonnements: je nach Preisgruppe zahlen Abonnenten für ihren Besuch bis zu 35 % weniger als beim Kauf einer Einzelkarte.

### **Zukunftsakademie NRW**

Von zentraler Bedeutung für unsere Arbeit ist das Leben in der Stadtgesellschaft. Gemeinsam mit der Stiftung Mercator, dem Land NRW und der Stadt Bochum hat das Schauspielhaus Bochum eine Akademie ins Leben gerufen: die **Zukunftsakademie NRW**. Wir leben in einer sich wandelnden Stadtgesellschaft. Stichworte sind Interkulturalität, demografischer Wandel und schrumpfende

Einwohnerzahlen in den Städten. Als Stadttheater und städtische Kultureinrichtung wollen wir darauf reagieren. Die Initiative zur Gründung einer Akademie, die sich interdisziplinär mit diesen Themen beschäftigt, war daher für uns folgerichtig. Drei Säulen sollen Kernpunkte ihrer Ausrichtung werden:

„Labor“ fragt nach der Stadtgesellschaft von morgen. Diese Säule der Akademie versteht sich als Forschungs- und Entwicklungslabor für die Beantwortung der Fragen, was Regionen wie das Ruhrgebiet und andere brauchen, um zukunftsfähig zu sein, und wie sich diese Zukunftsfähigkeit erreichen lässt. Der Bereich „Praxis“ wird in enger Zusammenarbeit mit Kunst- und Kultureinrichtungen, Schulen, Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten aus NRW kulturelle Bildungsprojekte sowie Programme und Kunstprojekte zum Thema „Interkultur“ initiieren. Und die Säule „Qualifizierung“ ist die Kunst der Vermittlung und somit die Schnittstelle von kultureller Bildung, Schule und interkultureller Kunst und Kultur.

Die Akademie als Institution ist zurzeit in ihrer Gründungsphase und baut im Jahresverlauf ihre Arbeitsbereiche auf.